©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

mersum L. im Otavatümpel bei Zátavi, *Dianthus prolifer* L. im Otava-Abhang bei den „alten Bädern", *Trifolium hybridum* L. an Wiesen, *Viola tricolor saxatilis* (Schmiedt) am linken Waldufer der Otava, *Hierochloa australis* R. Sch. zahlreich in allen Nadelwäldern, in deren einem bei Mehelník auch ein steriles *Lycopodium complanatum* angetroffen wurde. *Phleum pratense nodosum* wächst auf Weizenfeldern nächst Oujezd.

Von meinem Besuche in Nordböhmen brachte ich den *Cytisus capitatus* Jcq., *Anemone silvestris* L., *Oxalis stricta* L. und *Lythrum hyssopifolium* L. von Benátek an der Iser, dann *Brachypodium silvaticum* von Sychrov und Chlomek bei Turnau. Ueber einige noch unbestimmte Varietäten überlasse ich den Bericht an die herannahende Campagne.

Písek, im April 1874.

Nachträge
zur Flora des Illgebietes von Vorarlberg.

Von Dr. **Heinrich Kemp** S. J.

(Schluss.)

Poa trivialis L. Gemein in den Niederungen. 1. **
P. pratensis L. Häufig bis in die Alpen. 1. 2. **
P. cenisia All. Saminathal, Salerul im Gampertonthal, Fermontthal. 2. 3. *
Glyceria fluitans R. Br. Häufig im untern Gebiet: Tisis, Tosters, Nofels etc. 1. **
Molinia coerulea Mönch. Gemein bis in die Alpen; var. *genuina* und *major*. 1. 2. **
Dactylis glomerata L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. 3. **
Cynosurus cristatus L. Wie Vorige. 1. 2. **
Festuca ovina L. Gemein bis in die Alpen in allen Varietäten. 1. 2. 3. **
F. heterophylla Lam. Zerstreut bis an die Alpen (Arlberg). 1. 2. 3. **
F. rubra L. Wie Vorige, aber häufiger. 1. 2. **
F. varia Haenke. Drei Schwestern. 2. †
F. pumila Vill. Häufig auf allen höheren Alpen. 2. 3. *
F. gigantea Vill. Gemein; am Illufer unterhalb Feldkirch var. *triflora*. 1. *
F. arundinacea Schreb. Häufig im Ill- und Rheinthal. 1. **
F. elatior L. Gemein in den Niederungen. 1. **
Brachypodium sylvaticum R. et Sch. Häufig ebendort. 1. **
B. pinnatum Beauv. Wie Vorige. 1. **
Bromus secalinus L. Häufig im Rheinthal: Vaduz, Tisis, Tosters etc. 1. **

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

B. mollis L. Gemein bis in die untern Alpen. 1. 2. **
B. asper Murr. Häufig im untern Ill- und im Rheinthal. 1. **
B. erectus Huds. Zerstreut: Illschlucht an der Felsenau, Tisis etc. 1. **
B. sterilis L. Gemein bei Feldkirch. 1. **
Triticum repens L. Gemein in den Niederungen. 1. *
T. caninum Schreb. Häufig ebendort: Tisis, Tosters, Nofels etc. 1. *
Elymus europaeus L. Selten: Am Abhange des Aelple bei Feldkirch. 1. **
Lolium perenne L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. **
L. temulentum L. Häufig im Getreide des untern Gebietes, z. B. bei Mauren. 1. **
Nardus stricta L. Selten im Thale (Galgenwiese), häufig auf den Alpen (Arlberg etc.). 1. 2. *

Equisetaceae.

Equisetum arvense L. Gemein in den Niederungen. 1. *
E. Telmateia Ehrh. Häufig bis in die Alpenthäler: Saminathal. 1. 2. *
E. sylvaticum L. Zerstreut; meist auf mittleren Alpen: Roviaberg, Christberg etc. 2. *
E. palustre L. Gemein im Rhein- und untern Illthal. 1. **
E. variegatum Schleich. Häufig im Saminathal, Ill- und Klosterthal. 1. 2. *

Lycopodiaceae.

Lycopodium Selago L. Fast gemein vom Thal bis in die Alpen. 1. 2. 3. *
L. annotinum L. Häufig im untern Gebiet. 1. *
L. alpinum L. Nicht selten: Gallinakopf, Fuss des Schwarzhorn im Campadellthal, Schlapin im Gargellenthal, Bieler Höhe an der Grenze von Paznaun. 2. 3. †
L. complanatum L. Rand der Galgenwiese bei Feldkirch. 1. *
L. clavatum L. Häufig im untern Gebiet. 1. *
Selaginella spinulosa A. Br Häufig auf den Alpen, seltener im Thale (auf Maria-Ebene bei Feldkirch). 1. 2. 3. *
S. helvetica Spring. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. *

Filices.

Botrychium Lunaria Swartz. Hoch-Gerach, Drei Schwestern. 2. 3. *
Polypodium vulgare L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. *
P. Phegopteris L. Ardetzenberg, Steinwald, Saminathal. 1. 2. **
P. Dryopteris L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. 3. *
P. robertianum Hoffm. Häufig mit der Vorigen. 1. 2. 3. *
P. alpestre Hoppe. Gemein und robust auf dem Urgesteine des obern Gebietes, seltener und schwach auf Kalk (Gampertonthal). 2. 3. †
Aspidium Lonchitis R. Br. Sehr häufig auf den Alpen bis in die Seitenthäler 1. 2. 3. *

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

A. aculeatum Swartz. Fast gemein in allen Wäldern des Gebietes. 1. 2. *

Polystichum Thelypteris Roth. In den Waldwiesen zwischen Feldkirch, Göfis und Rankweil. 1. **

P. Oreopteris DC. Ebendort nicht selten. 1. **

P. Filix mas Roth. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. 3. *

P. spinulosum DC. Häufig mit der var. *dilatatum* bis in die Alpen: Saminathal, Arlberg etc. 1. 2. 3. *

Cystopteris fragilis Bernh. Sehr häufig bis in die Alpen. 1. 2. 3. *

C. regia Presl. Häufig an den Felsen der mittleren Alpen: Saminathal, Drei Schwestern. 2. *

Asplenium Filix femina Bernh. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. 3. *

A. Trichomanes L. Wie Vorige. 1. 2. *

A. viride Huds. Ebenso. 1. 2. *

A. Breynii Retz. Gauenstein bei Schruns, Eingang des Gargellenthals im Montafon. 2. †

A. Ruta muraria L. Gemein bis in die Alpen. 1. 2. 3. *

A. septentrionale Swartz. Am Gauenstein bei Schruns und im Silberthal gemein. 1. *

Scolopendrium officinarum Swartz. Häufig bei Feldkirch: Illschlucht unterhalb Feldkirch, Ardetzenberg, Saminathal etc. bis in die Alpen. 1. 2. 3. *

Blechnum Spicant. Roth. Wie Vorige, stellenweise gemein. 1. 2. 3. *

Pteris aquilina L. Häufig vom Thal bis in die Alpen. 1. 2. *

Allosurus crispus Bernh. Bieler Höhe im Fermontthal, an der Grenze zwischen Vorarlberg und Paznaun. 2. 3. †

Anhang:

Pflanzen, welche an anderen, als den von den Auktoren angegebenen Orten nicht gefunden wurden. Die ? bezeichneten wurden bisher noch gar nicht entdeckt, ohne dass Grund zum Zweifel an der Richtigkeit des angegebenen Standortes vorhanden wäre.

Cardamine alpina Willd. „Todtenalpe im Montafon.“ (Rehst.) ?

C. resedifolia L. „Montafoner Alpen.“ (Rehst.) ?

Petrocallis pyrenaica Brown. „Kalkfelsen ober Stuben, gegen Zurs.“ (Rehst.) ?

Draba tomentosa Whlbg. „Rothe Wand (8000 Fuss) ober Daleas.“ (Rehst.) ?

D. Wahlenbergii Hartm. „Scesa plana ober der Todtenalp.“ (Rehst.) ?

Viola Schultzii Billot. „Feldkirch.“ (Stocker)?

V. stricta Horn. „Feldkirch.“ (Stocker) ?

Alsine recurva Wahlbg. „Rothe Wand “ (Rehst.) ?

Cerastium alpinum L. „Arlberg, Rhätikonalpen“ (Rehst.). Jedenfalls nicht häufig. ?

Malva Alcea L. „Bei Altenstadt und Feldkirch“ (Custer, Stocker).

Tilia parvifolia Ehrh. „Feldkirch“ (Stocker).

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Vicia tenuifolia Roth. „Feldkirch“ (Zimmerl). Der Standort ist etwas verdächtig. ?
Orobus niger L. „Feldkirch.“ (Stocker)
Geum reptans L. „Kalter Berg bei Arlberg.“ (Rehst.) ?
Epilobium alpinum L. „Am Bache ober Stuben.“ (Rehst.) ?
Circaea alpina L. „Welserthal.“ (Rehst.) ?
Sedum purpurascens Koch. „Feldkirch.“ (Stocker) ?
S. acre L. „Arlberg“ (Fink). Der Standort ist etwas verdächtig. ?
Ribes rubrum L. „Feldkirch“ (Stocker). Wohl verwildert. ?
Saxifraga biflora All. „Arlberg ober Stuben.“ (Rehst.) ?
Gaya simplex Gaud. „Montafoner Alpen und Arlberg.“ (Rehst.) ?
Laserpitium Siler L. „Vandanser Alpen, Montafon.“ (Rehst.) ?
Torilis Anthriscus Gmel. „Feldkirch“ (Stocker).
Viscum album L. „Feldkirch“ (Stocker).
Lonicera coerulea L. „Guschgfiel gegen den Gallinakopf“ (Stocker). ?
Erigeron glabratus Hoppe. „Arlberg.“ (Stocker) ?
Artemisia glacialis L. „Beim Fermunt“ (Roesch). Der Standort ist verdächtig. ?
A. spicata Wulf. nebst *A. Mutellina* Vill. „Rothe Wand“ (Stocker). ?
Aronicum glaciale Rchb. „Ober dem Lüner See.“ (Rehst.) ?
Senecio lyratifolius Rchb. „Welserthal bei Rothenbrunn.“ (Rehst.) ?
S. cordatus Koch. „Vorarlberger Alpen an den Sennhütten.“ (Rehst.)
Saussurea alpina DC. „Arlberg, Fuss der Rothwand.“ (Rehst.) ?
S. discolor DC. „Am Schweizerthor im Rhätikon.“ (Rehst.)
Centaurea amara L. „Feldkirch“ (Stocker). Der Standort ist verdächtig. ?
Willemetia apargioides Cass. „Arlberg am Zürserbach auf Wiesen.“ (Rehst.) ?
Crepis praemorsa Tausch. „Auf Hügeln hinter Feldkirch.“ (Rehst.) ?
Hieracium porrifolium L. „Bei der St. Antons-Kapelle und auf der Sennerwaldalp.“ (Custer) ?
Phyteuma pauciflorum L. „Rothe Wand.“ (Stocker) ?
Campanula cenisia L. „Am Fusse der Scesa plana ober Brand.“ (Rehst. 1850) ?
Pyrola media Sw. „Feldkirch.“ (Stocker) ?
Lithospermum arvense L. „Feldkirch“ (Stocker). Der Standort ist verdächtig. ?
Verbascum floccosum WK. „Feldkirch“ (Stocker). Wie bei der Vorigen. ?
Veronica bellidioides L. „Ober dem Lüner See.“ (Rehst.) ?
Orobanche stigmatodes Wimm. „Vaduz, in der Nähe des Schlosses.“ (Bruhin) ?
Pedicularis tuberosa L. „Arlberg.“ (Rehst.) ?
Salvia Sclarea L. „Am Wege von Feldkirch nach Belzers“ (Hiller). Der Standort ist verdächtig. ?
Anagallis coerulea Schreb. „Am Dünserberg.“ (Stocker) ?
Primula villosa Jacq. „Alpe Tillisun im Montafon,“ (Custer) ?
Lemna trisulca L. „Gräben bei Feldkirch und Rankweil.“ (Rehst.) ?

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Orchis fusca Jacq. „Waldwiesen ober Rankweil bei Uebersechsen.“ (Rehst.) ?
O. pyramidalis L. „Unweit Feldkirch gegen das Lichtensteinische“. (Rehst.) Verdächtig. ?
Ophrys aranifera Huds. „Ober Renkweil.“ (Rehst.) ?
Lilium bulbiferum L. „Ober Rankweil“ (Rehst.). Wenn dieser und der vorige Standort am Abhange der Hohen Kugel sich befindet, wo *L. bulbiferum* gefunden wurde, so liegt er ausserhalb des Gebietes. ?
Anthericum Liliago L. „Arlberg, Wiesen im Montafon.“ (Rehst.) ?
Scirpus triqueter L. „Feldkirch.“ (Rehst.) ?
Carex divulsa Good. „Feldkirch.“ (Stocker) ?
C. frigida All. „Alpe Tillisun im Montafon.“ (Custer) ?
C. tenuis Host. „Arlberg ober Stuben.“ (Rehst.) ?
Sesleria disticha Pers. „Scesa plana.“ (Rehst.) ?
Aira flexuosa L. „Rhätikon-Gebirge.“ (Rehst.)
Avena distichophylla Vill. „Unter Scesa plana.“ (Rehst.) ?
Festuca Halleri All. „Montafoner Alpen.“ (Rehst.)
F. sylvatica Vill. „Am Seltisberg südlich von Feldkirch.“ (Custer) ?
F. Scheuchzeri Gaud. „Alpe Tillisun im Montafon.“ (Custer) ?
Bromus tectorum L. „Feldkirch, Rankweil“. (Rehst.)
Hordeum murinum L. „Feldkirch“ (Rehst.). ?
Asplenium Adiantum nigrum L. „Schlucht am Hoch Gerach ober Rankweil.“ (Rehst.) ?

Literaturberichte.

Die Rohstoffe des Pflanzenreiches. Versuch einer technischen Rohstofflehre. Von Dr. J. Wiesner. Mit 104 meist anatomischen Holzschnitt-Abbildungen. Leipzig. 1873. Verlag von W. Engelmann. 846 Seiten.

Die grossartigen Fortschritte, welche die Kenntniss der organischen Naturkörper in den letzten Dezennien gemacht hat, verdanken wir ganz besonders der Verbesserung, der leichteren Zugänglichkeit und der allgemeineren Anwendung des Mikroskops. Kaum zu überblicken ist die lange Reihe von Thatsachen in Bezug auf den Bau, die Entwickelung und die Lebenserscheinungen der Pflanzen und Thiere, die uns erschlossen wurden, seitdem die mikroskopische Untersuchungsmethode als massgebende in der Botanik und Zoologie eingeführt worden ist. Kein Wunder, dass diese Fortschritte in den naturhistorischen Disziplinen eine mächtige Rückwirkung auf alle jene Wissenszweige ausüben mussten, welche mit ihnen zusammenhängen, so namentlich auch auf Rohwaarenkunde, und dass auch hier schliesslich das Mikroskop zur Aufnahme gelangte. Während aber von den speziellen Zweigen derselben die pharmazeutische Waarenkunde bereits vor mehr als 20 Jahren durch die bahnbrechenden mikroskopischen Untersuchungen Schleiden's, O. Berg's und Oudeman's als selbstständige Wissenschaft begründet wurde, und durch die eifrigen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: 024

Autor(en)/Author(s): Kemp Heinrich

Artikel/Article: Nachträge zur Flora des Illgebietes von Vorarlberg. 154-158